

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 43 (1938-1939)
Heft: 7

Artikel: Fräulein Reese zum Abschied
Autor: Müller, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regierung hat 6 Millionen Francs gegeben und die englische Regierung Waren und Arzneien für eine Viertelmillion Pfund Sterling ... Die schweizerische Regierung hat 100,000 Franken für medizinische Hilfe gegeben. Die deutsche Regierung und das deutsche Rote Kreuz arbeiten zusammen mit uns und leisten vorzügliche Hilfe ... » Zehn Millionen Russen sind durch dies gemeinsame Handeln einstiger Feinde und Verbündeter vom sichern Hungertode gerettet worden.

Die Regierungen, die vermeintlich den Völkerbund schufen, haben es versäumt, auf diesem festen Grunde weiterzubauen. Aber dies « Urgestein » der Nächstenliebe ist trotzdem nicht zerbröckelt. Erhält es nicht heute das demokratische, republikanische Spanien, für dessen Fortbestand die Ernährungslage vielleicht wichtiger ist als die strategische ? Amerika spendet 15,000 Tonnen Weizen innerhalb von sechs Monaten; Brasilien hört auf, seinen Kaffee zu verbrennen, um die Preise zu halten, und schickt ihn brüderlich nach Spanien, Mexiko Massensendungen von Bohnen, St. Domingo, Kuba und andere Staaten Südamerikas wetteifern mit Helferwillen; grosse Bewegungen in England und Frankreich setzen sich neuerdings für die Übersendung von « Standard-Paketen » von Einzelgebern an Individuen in Regierungsspanien ein, die persönliche Bande von Land zu Land schaffen; « Ayuda Svizza » ist das Kennwort dafür geworden, dass « Ausländer » nicht mehr, wie zu Anfang des Bürgerkrieges, gleichbedeutend ist mit « Feind », sondern Bruderhilfe über die Grenzen hinweg besagen kann.
(Fortsetzung folgt.)

Fräulein Reese zum Abschied

Auf Ende des Jahres 1938 tritt Fräulein Anna Reese vom Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins zurück. Seit Bestehen unseres Vereins haben Präsidentinnen, Vorstände und Mitglieder vielfach gewechselt; Generationen von Lehrerinnen haben Amt und Bürde niedergelegt, sind still hinweggegangen. Nur Fräulein Reese stand wie ein Pfeiler, beinahe von Urzeiten des Vereins her. Ganz jung noch hatte sie im Jahre 1903 das vor kurzem eröffnete Stellenvermittlungsbureau übernommen und zunächst bis 1910 geführt. Nach einem Unterbruch von acht Jahren kehrte sie 1918 zu ihrer frühen Liebe zurück und blieb ihr treu bis zum heutigen Tage.

Aus kleinen Anfängen, da sie oft vier, fünf Tage ohne Anfrage und ohne Angebot blieb und auf Kunden wartete, aus ersten Werbegängen zu Bekannten entwickelte sich im Laufe der Jahre eine ansehnliche Tätigkeit, die eine volle Kraft beansprucht; sind doch im Jahr 1937 nicht weniger als 325 Vermittlungen zustande gekommen. Wie viele Briefe und Mitteilungen sind im Laufe der Jahre ausgesandt und empfangen worden; wie viele Schicksale hat Fräulein Reese knüpfen helfen; welch dichtes Netz von Beziehungen verbindet sie mit einem grossen Teil der Erdkugel ! Fräulein Reese nahm persönlichen Anteil am Ergehen vieler junger Schweizerinnen, die in die Fremde zogen und ihr von dort berichteten. In Familien, in Häuslichkeiten und Menschenherzen durfte sie wohl manchen Einblick tun. Ihr gutes Gedächtnis hielt das meiste fest, ohne dass sie nötig gehabt hätte, viel aufzuschreiben.

Soviel Fräulein Reese dem Stellenvermittlungsbureau geschenkt hat, so sicher hat auch sie ihm viel Freude, Genugtuung und Anregung zu verdanken. Vor allem aber möchten wir Lehrerinnen ihr danken für alles, was sie im und am Bureau getan und geleistet hat. Fräulein Reeses Arbeit und Hingabe seien nicht vergessen!

Wie die Schule von den Lehrerinnen, so verlangt das Leben von ihr einen letzten, nicht leichten Dienst: lieb gewordene Arbeit selbstlos jungen Kräften zu überlassen. Für unser aller Altern möge Goethes Wort gelten:

Die Güte aber ist der Kern der Pflichten.

* * *

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins befindet sich vom 1. Januar 1939 an: St. Albanvorstadt 40. Telephon 332 13. Sprechstunden: Dienstag und Freitag 1½—5½ Uhr. Die Leitung übernimmt Fräulein Helene Roost, die seit einem halben Jahr Fräulein Reeses Mitarbeiterin war. Wir wünschen Frl. Roost einen guten Anfang, eine glückliche Hand beim Knüpfen und Lösen so mancher Schicksalsfäden und recht schönen Erfolg. Alle Leserinnen bitten wir, wo sie Gelegenheit haben, unser Stellenvermittlungsbureau zu empfehlen und auf die neue Adresse aufmerksam zu machen.

P. Müller, Basel.

Schweizerische Landesaussstellung 1939 in Zürich

Abteilung Volksschule. Allfällig gewünschte Auskunft erteilen: H. Egg, Zürich 7, Schlösslistrasse 2, Präsident, Tel. 4 49 53; F. Brunner, Zürich 10, Rebbergstrasse 31, Tel. 6 01 70; H. Pfenninger, Ackersteinstrasse 114, Zürich 10, Tel. 6 79 17.

Fehlliste noch zu beschaffender Photos für die einzelnen Abteilungen

Alle Aufnahmen werden in Zürich auf das gewünschte Mass (zum Teil sehr stark) vergrössert. Es sind nur solche Aufnahmen zu melden, denen nötigenfalls die Negative (Film oder Platten und eine Kontaktkopie) mitgegeben werden können.

Zoologie: Klasse beobachtend am Teichufer.

Heimatkunde: Klasse beobachtend auf Lehrausflug, ein Stück Heimat betrachtend.

Botanik: Klasse vor blühendem Baum. — Schulgarten: Beobachtungen an Salbei.

Deutsch: Eine Klasse, die die Tätigkeit einer Hausfrau verfolgt (zwecks sprachlicher Wiedergabe einer Handlungsfolge). — Klasse bei einer Bildbesprechung (Mutterbild: z. B. Holbeins « Gattin und Kinder » oder anderes).

Gesang: Schulklass im Wald. — Klasse bei Erarbeitung eines Liedes mit Handzeichen, im Wald — im Zimmer / Schüler flöten / eventuell Schlagzeug. — Basler Schulkolonie (mit Unterricht).

Schulreise mit Fahne (eventuell mit Trommel).

Ausflug der Schüler mit Fahrradbenützung.

Schülerkonzert zur Mittelbeschaffung für Reisen, Schultheatervorstellung im Klassenzimmer, Singsaal, im Freien.